

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 40 (1953)
Heft: 3: Besoldungsnummer

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bedürftige alte Leute ihre Wunschbriefe einwerfen können. Ob es sich darum handelt, Besorgungsgänge zu machen, Holz zu spalten, Kohlen zu schleppen oder sonstige Hilfsdienste zu leisten, die Pfadfinder sind immer prompt zur Stelle.

Man muß und darf das Gute, die Anregung, nehmen, wo man dies findet und deshalb geben wir obige Meldung weiter, unserer Schweizerjugend zur Überprüfung und vielleicht zur Anpassung an die schweizerischen Verhältnisse. (Aufgebot)

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

BASELSTADT. Nachdem an der letzten Winter-tagung des katholischen Lehrervereins Baselstadt der Wunsch einiger Mitglieder nach Bibelleseabenden zum Ausdruck gekommen war, konnte deren Durchführung auch bald erfolgen. In verdankenswerter Weise stellte sich der geistliche Berater des Vereins, H. H. Pfarrer Bärlocher aus Oberwil, als Leiter zur Verfügung. Mitte Januar, Mitte Februar und Ende April fanden sich die Interessenten jeweils an einem Mittwochnachmittag zum Leseabend ein. Als dankbares Thema beschäftigte uns das Johannesevangelium. Die tiefeschürfenden Erläuterungen des hochw. Leiters waren nicht nur ein weitherziges Ausholen vom Leiblichen ins Seelische, sie wirkten aus Impuls zudem fruchtbringend auf die anschließenden Diskussionen. Wie manches Problem und welche verschiedenen Meinungen sind an diesen Zusammenkünften aufgetaucht. Und immer wieder lag die Lösung bei Christus, dem Bringer der Wahrheit und des Weges in unser Leben.

Im Hinblick auf die erörterten Themen besuchten wir anschließend an den Leseabend im April die naheliegende Synagoge. Die Veranstaltung beschränkte sich nicht bloß auf eine sachkundige Führung durch den Bau selbst; Herr Nordmann, Religionslehrer der israelitischen Gemeinde Basel, berichtete auch über jüdische Sitten und Gebräuche in und außerhalb des Kultus. Die anschließende, rege Diskussion gestaltete sich zu einer freundschaftlichen Aussprache, welche wir gewiß als wertvollen Beitrag zum bessern Verstehen des Alten Testaments betrachten dürfen.

Die Jahresversammlung vom 25. März l. J. war durch ihr Vortragsthema »die Zugänge zum Jordantal« ebenfalls dazu ausersehen, die Bibelleseabende sinnvoll zu ergänzen. Als berufener Kenner zeigte uns H. H. Dr. Gschwind die Wege zum Heiligen Land und speziell zum Jordan. Seine Ausführungen vervollständigte der Referent mit gehaltvollen Lichtbildern (meistens Eigenaufnahmen). Die obligaten Traktanden wurden entsprechend den Anträ-

gen des Vorstandes erledigt. Der Vereinsleitung wurde für ein weiteres Jahr das Vertrauen ausgesprochen und folgende Mitglieder gewählt: Rudolf Nauer, Münchenstein (Präsident); Josef Baumann, Muttenz (Aktuar); Dr. Paul Kälin, Reinach (Kassier); Frl. Elisabeth Sommerhalder, Arlesheim (Beisitzer) und Leo Kunz, Oberwil (Beisitzer). Im weiteren beschloß die GV, an einer der nächsten Tagungen das Thema »Heilpädagogik« zur Sprache zu bringen.

Um unserer Aufgabe gerecht werden zu können, laden wir alle kath. Lehrkräfte und die hochw. Geistlichkeit ein, dem KLVB als Mitglied beizutreten und heißen sie in unseren Reihen herzlich willkommen! Bei uns, liebe Kollegin und lieber Kollege, findest du Gelegenheit, deine Lebensauffassung zu vertiefen. Zugleich bitten wir dich, deine Aufmerksamkeit auch der »Schweizer Schule«, unserem Vereinsorgan, zu widmen und es einmal mit einem Abonnement zu versuchen. (Wir freuen uns, wenn du schon längst Abonnent bist und unsere Bitte zu spät kommt!) Die »Schweizer Schule« wird dir nicht nur ein treuer Begleiter im Sinne katholischer Lebensauffassung sein; sie kann dir auch in pädagogischen und methodischen Fragen als reiche Quelle und Fundgrube dienen. Wir hoffen, daß unsere Fach- und Gesinnungszeitschrift, wenn sie nächstens wieder einmal zu Dir kommt, freundliche Aufnahme finde und dazu ein wenig bei Dir verweilen dürfe, etwa nach dem Motto: »Wer anklopft, dem wird aufgetan!«

—au—

APPENZELL-I.-RH. Die Maikonferenz der I.-Rh.-Lehrerschaft vom 19. Mai erledigte unter dem Präsidium von Lehrer G. Hollenstein, Eggerstanden, in rascher Folge die ordentlichen Geschäfte. Bibliotheks- und Kassabericht wurden anstandslos gutgeheißen und die von der hohen Landesschulkommission unserem Gesuch entsprechend genehmigten Formulare für Zwischenberichte an die Eltern nach längerer Diskussion bereinigt und druckreif gestaltet. Anschließend hielt Dr. Großer, Ratschreiber, ein interessantes Referat über den »Erziehungsrat des Kantons Säntis« zur Zeit der Helvetik. Einleitend skizzierte der auch auf geschichtlichem Gebiet fachkundige Referent jene traurige Zeit unserer Abhängigkeit von Frankreich, um uns dann speziell mit der Wahlgeschichte, den Aufgaben und Erlassen der helvetischen Erziehungsbehörde unserer Region vertraut zu machen. Wenn das Schulwesen von damals in keiner Weise mit dem heutigen verglichen werden kann, darf doch gesagt werden, daß der Erziehungsrat von damals doch die Kräfte zwischen Stadt und Land auszugleichen und ein mächtiges Interesse für das Schul- und Erziehungswesen zu wecken und zu stärken verstand. — Abschlie-

ßend sprach dann noch Zahnarzt Dr. A. Breitenmoser über die demnächst auch bei uns startende Fluor-Aktion bei den Kindern. Es handelt sich dabei um eine von der kantonalen Sanitätsbehörde genehmigte Aktion zur Verbesserung der Zähne durch Abgabe von Fluortabletten an die Kinder durch die Lehrerschaft, wie sie andernorts mit sehr gutem Erfolg bereits zur Durchführung gelangte.

—o—

AARGAU. Die *Rücktrittsgehälter* für pensionierte Lehrer sind durch Gesetz vom Jahre 1947 geregelt. Darnach beträgt die Pensionierungsquote 70 % der zuletzt bezogenen Besoldung. Diese Ordnung wurde damals auch von der Lehrerschaft als befriedigend betrachtet. Infolge der seither eingetretenen Teuerung hat nun aber die damals festgesetzte Pension annähernd einen Viertel des ursprünglichen Wertes eingebüßt. Mehrere Aktionen, welche eine Anpassung der Rücktrittsgehälter an den heutigen Geldwert anstrebten, blieben ohne Erfolg. Auch ein Gesetz, das eine bescheidene Teuerungszulage ermöglichen wollte, wurde vom Volke abgelehnt. So kommt es, daß die pensionierten Lehrer, die Pioniere der heutigen Besoldungsregelung, sich mit einer Pension abfinden müssen, die namentlich den älteren Pensionierten einen nicht ungetrübten Lebensabend bereitet.

Der Lehrerverein hat nun eine Initiative ausgelöst, um den pensionierten Lehrern einigermaßen entgegenzukommen. Es soll jede aktive Lehrkraft einen gewissen Betrag in eine Hilfskasse einzahlen, aus der dann Unterstützungen an bedürftige Pensionierte ausgerichtet werden sollen, die aber — so wird ausdrücklich erklärt — weder als Almosen, noch als Geschenk betrachtet werden sollen, sondern als schuldige Leistung der jungen Garde an die »Alten« für die von ihnen im Kampfe um die heutige Besoldungsregelung geleisteten Dienste.

Die Frage um die Reform der *Übungsschule des Seminars Wettingen* hat eine vorläufige Lösung in der Weise gefunden, daß eine dritte Schulabteilung geschaffen wurde. Jeder der drei Übungslehrer hat Anteil am Methodikunterricht und an der Gestaltung der Lehrübungen.

Der Gedanke der bezirksweisen Durchführung der *150-Jahrfeier* zur Erinnerung an die Kantonsgründung findet nicht überall die erwartete Sympathie. Dagegen will man sich damit einverstanden erklären, eine bescheidene Feier im Rahmen von Jugendfesten zu veranstalten. Es wird auch so recht sein.

rr.

Das Leben ist für die Arbeit, die Ruhe für das Grab.

DR. FELIX CLAUSEN, BUNDESRICHTER

MITTEILUNGEN

PÄDAGOGISCHER FERIENKURS DER UNIVERSITÄT FREIBURG

in Freiburg

Thema: Das pädagogische Milieu.

Zeit: 20.—25. Juli 1953.

Mit Vorlesungen, Arbeitskreisen, Exkursionen und Festveranstaltungen.

Anmeldungen an Päd. Institut der Universität, 8, rue St-Michel, Fribourg.

BIBELKURS

MIT FERIENGELEGENHEIT

für alle Stände, auch Lehrpersonen (Damen und Herren) vom 18. Juli bis 1. August 1953 im Exerzitenhaus Wolhusen (LU).

Thema: *Von der großen Gottesbegegnung in der heiligen Geschichte.*

Tagesprogramm: Der Tag beginnt mit heiliger Messe und Ansprache in der heimeligen Hauskapelle. Vormittags ist je ein Vortrag. Nach dem Mittagessen ist freie Zeit zum Ausruhen oder zu Spaziergängen. Am Abend ist abwechselungsweise Vortrag, Aussprachezirkel oder Lichtbildervorführung.

Die Bibeltage möchten zugleich Ferientage sein. Die Anlagen um das Haus und die weitere Umgebung bieten Gelegenheit zur Entspannung und Erholung.

Leiter: H. H. Pater Ant. Loetscher, Immensee.

Tagespension: Einzelzimmer zu Fr. 8.— und 8.50 (alles inbegriffen).

Beginn: 18. Juli abends, 19.15 Uhr, Nachtessen.

Schluß: 1. August mittags.

Anmeldungen nimmt gerne entgegen das Exerzitenhaus Wolhusen (LU), Tel. (041) 87 11 74.

LEHRER-EXERZITIEN IN SCHÖNBRUNN

27.—31. Juli 1953. (H. H. Prof. Dr. Willwoll); 5.—9. Oktober 1953 (H. H. Truniger). Anmeldungen an Bad Schönbrunn b. Zug, Tel. (042) 7 33 44.

LEHRER-EXERZITIEN

IM EXERZITIENHAUS IN SOLOTHURN

Vom 5.—9. Oktober 1953. Den Exerzitenkurs wird nun *P. Angelikus* übernehmen. Anmeldungen an Exerzitenhaus St. Franziskus, Solothurn, Gärtnerstraße 25, Tel. (065) 2 17 70.

LEHRER-EXERZITIEN

IM EXERZITIENHAUS WOLHUSEN

vom 11.—15. Oktober 1953. Leiter: H. H. Dr. Krömler, Immensee. Thema: »Lehrer in Christo«. Ko-